

OÖ-Live

Der tägliche Liveticker für Oberösterreich



INNVIERTEL

"Ich bin nicht das Monster, als das ich andauernd dargestellt werde"

Von Roman Kloibhofer 24. Oktober 2019 07:04 Uhr



Odin Wiesinger nimmt zu den Vorwürfen der Innviertler Künstlergilde Stellung

Bild: APA/WALTER WOBRAZEK

ANDORF. Andorfer Maler Odin Wiesinger nimmt zu den Anschuldigungen gegen ihn Stellung.



LESEDAUER ETWA 2 MIN

Mit einer Abstimmung über den Ausschluss des Andorfer Malers Odin Wiesinger reagiert die Innviertler Künstlergilde auf Aussagen des Künstlers in diversen Medien. Diese seien frauenfeindlich, würden Kunstschaffende diffamieren, seien hinsichtlich Holocaust-Beurteilung bedenklich und würden das Ansehen der Gilde ernsthaft schädigen. Gilden-Mitglieder hatten außerdem ihren Austritt angekündigt, sollte Wiesinger weiterhin in der Künstlergilde bleiben. Am 30. Oktober soll in einer außerordentlichen Generalversammlung über den Verbleib Wiesingers abgestimmt werden, die OÖN haben ausführlich berichtet.

Was sagt Odin Wiesinger dazu? Im OÖN-Gespräch nimmt er zu den Vorwürfen Stellung:

WELS

Geprellte Kunden nach Insolvenz von Welser Küchenstudio

OBERÖSTERREICH

"Die wohl schwärzesten Stunden der Vereinsgeschichte"

WIRTSCHAFTSRAUM OÖ

Der Gastwirt als Präsident

ALLE OÖNPLUS-ARTIKEL

"Die Freiheit der Kunst zieht die Freiheit der Kritik nach sich", sagt der Maler. Er wisse, dass er provoziere und sich dadurch nicht immer Freunde mache. Die "mediale Hetzjagd" der vergangenen Monate sei aber völlig überzogen. "Man spricht nicht mit mir, sondern über mich", sagt Wiesinger und ergänzt: "Es werden mit den vorgelegten Zitaten von mir nur Versatzstücke geliefert."

"Dazu stehe ich auch"

Die kolportierten Zitate stammten von ihm und stimmten auch, sagt Wiesinger. Manches würde er "so auch nicht mehr sagen." Dass er Rektorin Eva Blimlinger als "hässliches und dummes Stück Fleisch" bezeichnet habe, sei richtig. "Ja, ich bin ein impulsiver Mensch, und manches war brutal formuliert, ich gebe das zu – aber im Sinne der Freiheit der Kunst." Mancher erläuternde Nebensatz dazu werde aber meist weggelassen. Er sei aber nicht das Monster, als das er dargestellt werde.

Außerdem stammten manche Zitate bereits aus dem Jahr 1989. Etwa jene Aussage, wonach zeitgenössische Kunst "verschmierte Farbe nach Art der Primaten" sei. "Natürlich habe ich das gesagt, dazu stehe ich auch." Auch manche künstlerischen Gestaltungsformen – etwa im Theater – lehne er nach wie vor ab. Diese hatte er als "Pornografie und Gestammel auf den Bühnen" bezeichnet. Er habe mittlerweile den Eindruck, dass man ihn bewusst "als böse dastehen" lasse.

Ein weiterer Vorwurf, mit dem Wiesinger konfrontiert wird, ist eine Aussage bezüglich des Holocaust. Der Maler hatte – sinngemäß – gesagt, dass auch die KZ-Insassen "nicht nur feine Menschen gewesen" seien. Wiesinger wehrt sich aber dagegen, dass er den Holocaust leugne und Nazitum verherrliche: "Mit den Nazis habe ich nichts am Hut. Wer das sagt, der unterstellt mir eine strafbare Handlung. Dagegen wehre ich mich entschieden!"

Dass manche seiner Bilder den Krieg verherrlichten oder nationalsozialistische Gesinnung zum Ausdruck brächten, sei absurd. Das sei "absoluter Schwachsinn und eine Riesenfrechheit". In seiner

Lithografie "Endsieg" Nazisymbolik zu sehen, sei ebenfalls absurd. Diese zeigt vier Soldatenhände im Jugoslawienkrieg, die mit zerfetzten Fingern versuchen, das Victory-Zeichen zu formen, was angesichts ihrer Verwundung nicht gelingen könne.

Die Frage, ob nicht damit zu rechnen sei, dass man viel Angriffsfläche bietet, wenn man mit Begriffen

Die Frage, ob nicht damit zu rechnen sei, dass man viel Anglimstache bete, wenn man mit Begreifen aus der NS-Zeit operiere, verneint der Maler.

"Anzeige wurde eingestellt"

In diesem Zusammenhang erklärt Wiesinger auch, dass eine Anzeige gegen ihn wegen des Verstoßes gegen das Verbotsgesetz eingestellt worden sei. Der Maler war wegen seiner Signatur, die einer von den Nazi verwendeten Rune ("Odal-Rune") ähne, angezeigt worden. "Das ist seit 25 Jahren mein Steinmetzzeichen, diese Zeichen gab es schon im Mittelalter", so Wiesinger.

Kunst dürfe und müsse aber provozieren, sagt Wiesinger in Anlehnung an ein Zitat von Ex-Unterrichtminister Rudolf Scholten. "Natürlich fallen schon einmal überspitzte Formulierungen, die andere Seite ist aber sehr zart besaitet, während man bei mir alles in die Waagschale wirft."

Dass er sich in der Opferrolle darstelle, dementiert Wiesinger: "Die Freiheit der Kunst und Gedanken ist offenbar nur mir wichtig, nicht den anderen." In der Kunst laufe Vieles über politische Schienen: "In der Kunst darf man zum Beispiel ohne Probleme links sein", so Wiesinger. Auf die Frage, ob er denn rechts sei, sagt der Andorfer: "In der Kunst bin ich Künstler. Privat habe ich meine Meinung."

Gegenüber der Leitung der Innviertler Künstlergilde beklagt Odin Wiesinger fehlende Dialogbereitschaft. Ein klärendes Gespräch sei nicht angestrebt worden. Die Abstimmung über seinen Ausschluss aus der Künstlergilde lasse er auf sich zukommen. "Wenn über mich abgestimmt wird, werde ich nicht dabei sein." Wie es nach der Abstimmung weitergehe, wisse er noch nicht.

Interessieren Sie sich für diesen Ort?

Fügen Sie Orte zu Ihrer Merkliste hinzu und bleiben Sie auf dem Laufenden.

ANDORF



MEHR AUS INNVIERTTEL

Braunau: Wieder neuer FP-Vizebürgermeister



Kulturjahr St. Martin: Start mit Neujahrskonzert



Mit einer Spur Glück zur WM und in den Weltcup



Ried: Neue Hofer-Filiale wird heute eröffnet



ARTIKEL VON

Roman Kloibhofer

Lokalredakteur Innviertel

✉ r.kloibhofer@nachrichten.at



Das könnte Sie auch interessieren



BEZAHLTE ANZEIGE

Das Hollywood-Traumpaar in deinem Geburtsjahr

GOFEMININ



SALZKAMMERGUT

Dreister Trickdiebstahl vor einer Bankfiliale

ST. GEORGEN. Mit einer Liste "Kinder in Not" lenkte eine etwa 40-Jährige eine



BEZAHLTE ANZEIGE

Ihre Rundreise durch Tansania. Sie träumen - wir planen

Tourlane



BEZAHLTE ANZEIGE

[Galerie] Diese Mutter hat 2 Kinder adoptiert

Soolide



BEZAHLTE ANZEIGE

[Fotos] Das sind die Länder mit den schönsten Frauen der

Fribbla.de/insiders



LINZ

Kaufhausdetektive stoppten 26-jährige Ladendiebin

PASCHING. Wilde Szenen spielten sich Samstagnachmittag in einem



SALZKAMMERGUT

Aus altehrwürdiger Gmundner Villa wird bis

GMUNDEN. In der geschichtsträchtigen Villa Satori entstehen auf vier

INNENPOLITIK

Neumayer: Strache hat Nationalratsmandat um Millionen verkauft

WIEN. Laut Ernst Neumayer, einem niederösterreichischen Kaufmann, soll Ex-FPÖ-Chef Strache ein Mandat an

CHRONIK

Volksschule wegen Grippe geschlossen - 150 Kinder erkrankt

INNSBRUCK. Die Volksschule Angergasse in Innsbruck ist vorübergehend geschlossen worden,

BEZAHLTE ANZEIGE

Stars, die extrem abgenommen haben

GOFEMININ

empfohlen von

**5 KOMMENTARE** ▾**MEISTGELESEN** >**1** **Europa League: Der LASK trifft auf Alkmaar**

| 12 Kommentare

2 **Raser lieferten sich Wettrennen**

| 24 Kommentare

3 **Abgesagter Herren-Riesentorlauf von Val d'Isere in Hinterstoder**

| 1 Kommentar

4 **"Die wohl schwärzesten Stunden der Vereinsgeschichte"**

| 26 Kommentare

5 **Hammer-Duelle im Champions-League-Achtelfinale**

| 3 Kommentare

6 **Ried: Neue Hofer-Filiale wird heute eröffnet**

| 1 Kommentar

7 Volksschule wegen Grippeausbruch geschlossen

📖 | 1 Kommentar

8 Gestörter Weihnachtsfriede zwischen Türkis und Grün

📖 | 194 Kommentare

9 16-Jähriger starb bei Mopedunfall

📖

10 Unbekannte Täter sprengten Hanfautomaten

📖 | 3 Kommentare